



I - Fachbereich I (Ordnung und Soziales)

### **Unterbringung von Spätaussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern**

<b>Gremium</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>	<b>Beschlussqualität</b>
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	28.11.2007	Kenntnisnahme

Der Fachausschuss wurde zuletzt in seiner Sitzung am 04.06.2007 unter TOP 1.16.1 ausführlich über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern unterrichtet.

Die Stadt Wipperfürth hat nach wie vor ihre Verpflichtung zur Aufnahme weiterer Spätaussiedler übererfüllt. Derzeit besteht ein positiver Überhang von 22 Personen (Anlage 1). Dies bedeutet, dass Wipperfürth von einer Aufnahme entbunden ist. In 2007 sind keine Spätaussiedler aufgenommen worden. Hiermit ist grundsätzlich im laufenden Jahr und darüber hinaus auch nicht zu rechnen. Zu Aufnahmen kann es nur in Härtefällen kommen.

Beim Personenkreis der Asylbewerber sieht dies anders aus. Zum 08.11.2007 wurde nach längerer Zeit und in 2007 als bisher einziger ein männlicher Asylbewerber zugewiesen und zunächst im Wohnheim Egener Str. 50 untergebracht. Die Zuweisung erfolgte über die zuständige Bezirksregierung Arnsberg. Die Bezirksregierung Arnsberg stellt seit Sept. 2007 bei jeder Neuzuweisung Ranglisten zur Verfügung, nach denen Zuweisungen erfolgen (Anlage 2). Ohne die aktuelle Zuweisung am 08.11.2007 rangierte die Stadt Wipperfürth mit einer Aufnahmeverpflichtung von 3 Personen und der Erfüllung einer Aufnahmequote von 78,24 % auf Platz 1 in Nordrhein-Westfalen. Nach der Zuweisung ist sie mit einer Aufnahmeverpflichtung für weitere 2 Personen und einer Aufnahmequote von 85,35 % auf Platz 143 gerutscht. Die jeweilige Aufnahmeverpflichtung der einzelnen Kommunen richtet sich nach ganz differenzierten Kriterien wie Einwohnerzahl, Fläche, Finanzkraft usw.. Aus diesem Grunde lässt sich nicht voraussagen, wann mit den nächsten Zuweisungen zu rechnen ist. Aufgrund der Quote besteht auf jeden Fall eine Aufnahmeverpflichtung. Nicht ausgeschlossen ist, dass es auch noch im laufenden Jahr zu Aufnahmen kommt. Letztendlich hängt die jeweils neue Zuweisung auch vom Umfang der Zuwanderung von Asylbewerbern in das Bundesgebiet ab, die, wie sicherlich bekannt ist, abgenommen hat.

Dem Fachausschuss ist bekannt, dass die bisherige Unterkunft Egener Str. 50 zum Jahresende aufgegeben wird und alle bisherigen männlichen Bewohner dieser Einrichtung in die Bahnstr. 7 umziehen werden. Allen Familien, die in der Vergangenheit im Übergangswohnheim Bahnstr. 7 gewohnt haben, ist es ermöglicht worden, Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt anzumieten. Die sog. Alte Post wurde dadurch zunächst frei gezogen. Geplant war danach, umgehend mit Renovierungsarbeiten in der Alten Post zu beginnen. Dies war bedingt durch einen

langen krankheitsbedingten Ausfall des Hausmeisters jedoch nicht möglich. Die Renovierungsarbeiten sind angelaufen. Aus heutiger Sicht wird das Gebäude rechtzeitig renoviert sein, um den Umzug aus der Egener Str. in die Alte Post vor dem 31.12.2007 tatsächlich auch durchzuführen.

In der Alten Post wird es nicht mehr zu Einzelbelegungen der Zimmer kommen können. Es wird bis auf einen Fall zumindest Doppelbelegungen geben. Auf großen Zimmern wird es auch zu noch stärkeren Belegungen kommen. In der Egener Str. 50 leben derzeit 26 Asylbewerber. Sie wurden in einem persönlichen Gespräch im Februar gebeten, zunächst selbst darzustellen, wie sie sich ein Bewohnen der Alten Post vorstellen könnten und wie eine konkrete Unterbringung unter der Voraussetzung der Mehrfachbelegung aussehen könnte. Vorschläge wurden bisher nicht gemacht, obwohl der Verwaltung bekannt ist, dass es bei dem einen oder anderen Bewohner Vorstellungen dazu gibt. Alle Asylbewerber haben am 15.11.2007 nochmals ein Schreiben erhalten mit der Bitte, bis zum 28.11.2007 Vorstellungen zu unterbreiten. Danach wird die Verwaltung zu entscheiden haben, da der Umzug konkret zu organisieren ist und schriftliche Einweisungsverfügungen zu fertigen sind.